

5.9 Handlungsfeld Tourismus

Das Grabfeld zwischen Rhön, Naturpark Haßberge und Thüringen stellt eine gute Ausgangslage für eine touristische Entfaltung und den Aufbau einer attraktiven Angebotsstruktur für Tourismus und Naherholung dar.

5.9.1 Ausgangslage und künftiger Bedarf

Das Zusammenspiel der Kurstadt Bad Königshofen i. Gr. mit den Grabfeld-Ortschaften zu einem kombinierten Angebot von „Frankenthaler, Festungsstadt und Grabfeld-Dorf-Landschaften stellen eine Bereicherung der Kurregion dar. Das Grabfeld ist bekannt für seine kulturhistorischen Sehenswürdigkeiten, frühgeschichtlichen Funde, prägenden Wasserschlösser, Wallfahrtskirchen, Landsitze und Fachwerkensemble. Darüber hinaus bietet das Grabfeld, Ursprungsgebiet der Fränkischen Saale, mit seinem Wander- und Radwegenetz gute Voraussetzungen für Radfahrer und Wanderer.

Im Gebiet der Kommunalen Allianz Grabfeldgau stehen seit einigen Jahren Informationstafeln für Radfahrer und Wanderer. Die Schilder geben einen Überblick über das Gebiet, die Sehenswürdigkeiten sowie ein Kurzportrait über die jeweilige Mitgliedsgemeinde. Die Radwander-Informationstafeln wurden an markanten, vielbesuchten Plätzen aufgestellt. Zusätzlich sind auf der jeweils rechten Tafelseite Werbeschilder von örtlichen Gastronomie- und Erholungseinrichtungen, damit die Gelegenheit zur Einkehr vereinfacht wird.

RADWANDERN

In den letzten Jahren konnte das Radwegenetz um einige Verbindungsstrecken vervollständigt werden. In jedem Ortsteil im Allianzgebiet stehen Radwanderinformationstafeln mit Übersichtskarten.

Die Grabfeldallianz hat insgesamt sechs Themenradwege (z.B. Drei-Flüsse-Tour, Grünes-Band-Tour, Haßberge-Tour, Kur-Tour etc.) erarbeitet, die durch das fränkische Grabfeld führen. Ergänzt wird das lokale Radwegenetz im Grabfeldgau durch mehrere überregionale Zielverbindungen (z.B. von Bad Königshofen i.Gr. nach Schweinfurt, Fränkische Saale, Kelteneradweg etc.) sowie Fernradwege (z.B. von Meinigen nach Haßfurt).

WANDERN

Das Grabfeld wird durchzogen von vielen abwechslungsreichen Wanderwegen: Themenwege, Rundwanderwege, Fernwanderwege. Im Fränkischen Grabfeldgau finden Sie eine Vielzahl von lokalen Wandertouren in den jeweiligen Gemeinden. Durch das fränkische Grabfeld führen auch überregionale Touren (z.B. Burgen- und Schlösserwanderweg, Keltenerlebnisweg, Fränkischer Marienweg etc.) und Fernwanderwege (z.B. E3 und E6).

5.9.2 Grundlegende Handlungsempfehlungen

Alleinstellungsmerkmale wie das Netz kulturhistorischer Sehenswürdigkeiten, frühgeschichtlicher Funde, Wasserschlösser, Wallfahrtskirchen, Landsitze und Fachwerkensembles sind als sehr hohe Potentiale einzuschätzen, die es gilt in Wert zu setzen und zu stärken.

In Großeibstadt (Standort: Zehntscheune) wäre eine ortsbildprägende Gestaltung des nördlichen Ortseingangs mit einem touristischen Pavillon (Informationen zu Ausgrabungen aus der Steinzeit bei Großeibstadt) vorstellbar (siehe P11). Als touristisches Projekt könnte der Standort die Funde aus den steinzeitlichen Ausgrabungen für die gesamte Region besser darstellen. Weiterhin soll ein touristischer Pavillon im Markt Saal a.d. Saale mit folgenden Elementen errichtet werden: Themen der Infotafeln aufgreifen, Ortsplan, Sitzbank, Fahrrad-



ständer, Mühle-/ Damespiel, Duftkräuter und Brunnen (siehe P20). Ziel soll es sein, einen Treffpunkt mit Aufenthaltsqualität für Touristen und Dorfbewohner zu schaffen.

Die Entwicklung im Bereich Turmstraße (siehe P26) im Ortsteil Zimmerau zu einem bedeutenden touristischen Standort der Allianz ist anzustreben. Hierzu gehört die Entwicklung des Bayernturms zu einem touristischen Highlight (Künstler-Wettbewerb). Mit der Stärkung des Bayernturms geht eine Revitalisierung des Berggasthofs einher.

Als grundlegend erscheint die Aufarbeitung und Verbesserung der gastronomischen Situation im Grabfeld.

Auf Grund seiner Lage an der Hauptstraße in Aubstadt wäre eine Revitalisierung des Gasthofs „Fränkischer Hof“ als Gaststätte (mit Gästezimmern 1. OG) wünschenswert, welche von Touristen (Radfahrer, Wanderer) als auch von der Dorfgemeinschaft genutzt werden könnte (siehe P01). Potenzial wäre diesen als Dorfgasthaus (evtl. Genossenschaft) mit möglicher Teilnutzung einer Gemeindeschwester/ medizinischen Versorgung zu entwickeln, der gleichzeitig Funktionen eines Gemeindetreffs übernimmt. In Markt Trappstadt ist derzeit der Gasthof „Zum Goldenen Lamm“ nur mittwochs geöffnet (siehe P32). Es sollte eine Weiterentwicklung und Ausweitung der Angebote des Gasthofs angestrebt werden. Der Gasthof ist Ausgangspunkt für die Wanderung „Der Grenzgänger“. Ein Nutzungskonzept für das ehemalige Gasthaus „Harmonie“ im Ortsteil Obereißfeld direkt an der B279 ist die Entwicklung eines neuen Treffpunkts mit touristischen und gastronomischen Funktionen nach dem Typ "Truck-Stopp" (siehe P25).

Das Schloss im Ortsteil Waltershausen ist aktuell offensichtlich minder genutzt (Wohnen). Daher sollte eine Machbarkeitsstudie erstellt werden. Die Idee für eine Nutzung wäre ein Tagungshotel, so dass zum einen der Standort für Tourismus gestärkt wird und zum anderen durch die Teilnehmer einer Tagung eine höhere Außenwirkung erreicht wird.

5.10 Handlungsfeld Image

5.10.1 Ausgangslage und künftiger Bedarf

Grundsätzlich muss bei der Diskussion um das Thema Image zwischen der Innensicht und der Außensicht unterschieden werden.

INNENSICHT

Die Innensicht umfasst die Sichtweisen der eigenen Bevölkerung, der Akteure vor Ort, der Politik in der Allianz über die eigene Region.

Die Sicht der Bevölkerung des Grabfeldes ist historisch durch die lange Zeit bestimmende Randlage innerhalb Bayerns bzw. der Bundesrepublik Deutschland gekennzeichnet. Dies ist mit entsprechenden Defiziten bei der Ausstattung mit Infrastruktur und der Verkehrserschließung verbunden. Nach der Ostöffnung 1990 haben langjährige Rahmenbedingungen der Wirtschaftsförderung genau jene grenznahen Standorte des ehemaligen Westens benachteiligt, was sich weitergehend auf das Selbstverständnis der Grabfelder Bewohner ausgewirkt hat. In Kombination mit der "typisch" fränkischen Mentalität immer eher das Negative zu sehen und zu betonen hat sich historisch betrachtet ein insgesamt extrem negatives Selbstbild der Region in den Köpfen verfestigt.

Weiter wurde festgestellt, dass für die Bewohner der Region, diese als "fränkischer Grabfeldgau" nur in beschränktem Maße eine Bedeutung hat und zur Identifikation beiträgt. Die lokale Identität wird vorrangig durch die Kommunen, teilweise sogar durch die Orts- und Stadtteile getragen.

AUßENSICHT

Wie wird die Region von außen wahrgenommen? Dabei muss das "von außen" natürlich weiter differenziert werden. Außen ist bereits Neustadt an der Saale, Schweinfurt, Würzburg, aber natürlich auch Nürnberg, München oder Hamburg um zumindest im nationalen Maßstab zu bleiben. Die erste erkennbare Problematik an der Sichtweise von außen ist die nicht klar erkennbare Abgrenzung der Region. Was ist das fränkische Grabfeld? Was gehört dazu und wo endet der Grabfeldgau? Eine Fragestellung, die eine wichtige Grundlage für jede Art der Außenwerbung bildet.

Weiter unterscheidet sich die Außensicht neben der Herkunft und damit Distanz des Betrachters auch in der Zugehörigkeit des Betrachters zu einer Zielgruppe. Dabei stellt sich für die Bedeutung der Außensicht für die handelnden Akteure die Frage, welche der vielzähligen Zielgruppen sind für die Außensicht und damit Außendarstellung der Region von Bedeutung?

Fragestellung wie die Region als Tourismusregion wahrgenommen wird, spielt für die örtlichen Akteure eine zentrale Rolle. Doch gibt es nicht "den Touristen". Also auch hier muss zwischen verschiedenen Zielgruppen mit entsprechend unterschiedlichen Interessen und Ansprüchen differenziert werden.

Weiter möchte sich die Region als Arbeitsstandort präsentieren. Zielgruppe entsprechend Unternehmen oder z.B., Existenzgründer. Um hierfür positive Voraussetzungen zu schaffen, muss die Region daran arbeiten ihre Stärken und damit auch Standortvorteile herauszustellen. Zum einen müssen wesentliche positive Standortfaktoren erarbeitet, aufbereitet und zielgerichtet kommuniziert werden.

Wenn die Region als Arbeitsstandort interessant ist, geht die Zielsetzung der Attraktivität als Wohnstandort einher. Die Qualität als Wohnstandort kann u.a. auch ein Argument für die Ansiedlung eines Unternehmens sein. Wie für den Arbeitsstandort spielen zum Teil ähnliche

Standortfaktoren auch für die Wahrnehmung des Wohnstandortes eine Rolle. Ähnlich wie für den Arbeitsstandort müssen diese positiven Standortfaktoren erarbeitet, aufbereitet und zielgerichtet kommuniziert werden.

Neben der Wahrnehmung als Arbeits- oder Freizeitstandort ist es für eine Region grundsätzlich günstig, wenn mit ihrem Namen ein oder mehrere eindeutig zugeordnete Bilder verbunden sind bzw. zugeordnet werden. Mit den Begriffen Grabfeld oder fränkischer Grabfeldgau ist dies nicht der Fall. An diesem Profil muss in Zukunft verstärkt gearbeitet werden, wobei allen beteiligten Akteuren klar sein muss, dass dieser Prozess ein sehr zeitintensiver sein wird. Für die Entwicklung eines regionalen Profils "Fränkische Grabfeld" muss einige Jahre kontinuierlich gearbeitet werden.

5.10.2 Grundlegende Handlungsempfehlungen

INNENSICHT

Die Kenntnisse und Erlebnisse von älteren Menschen sollen dazu beitragen ein positives Bild der Region zu zeichnen. Es sollen ältere Menschen gefunden werden, die Erlebnisse aus der Vergangenheit erzählen, die mit der Region und ihren Besonderheiten zu tun haben. Die Geschichten werden im Rahmen einer Veranstaltungsreihe in den Schulen und im JuZ bzw. bei Mehrgenerationentreffs (siehe P15, P19, P34) mündlich erzählt, aufgezeichnet und schriftlich niedergelegt. Die Geschichten können dann über die Webseite abgerufen werden bzw. werden in einem Sammelband am Ende der Aktion veröffentlicht.

AUßENSICHT

Zur Stärkung der positiven Außenwirkung der Region kann das Bildungszentrum Sambachshof (VHS) einen wesentlichen Beitrag leisten. Ein hoher Imagefaktor kann durch den europaweiten Einzugsbereich erreicht werden (siehe P09). Allerdings hat eine (Leader-Förderung) Studie ergeben, dass ohne Maßnahmen der Modernisierung der Standort langfristig nicht bestehen kann. Die benachbarte Gaststätte ist leer stehend. Für die Zukunft ist eine integrierte Nutzung als Bildungszentrum und „Qualifizierungs-Gaststätte“ denkbar. Das Umfeld (inkl. Märchenwald, Wanderrouten) ist in die Konzeption einzubeziehen. Schließlich kann das Bildungszentrum Sambachshof (VHS) als Standort für Bildung, Freizeit und Kultur sowie Tourismus gestärkt werden.

Mit den Projekten in den Handlungsfeldern Baulandentwicklung und Wohnen, medizinische Versorgung, Nahversorgung, Kinder und Jugendliche, Senioren, Ausbildung und Arbeit, Verkehr, Freizeit und Kultur sowie Tourismus, welche die Qualität des Grabfeldes sowohl als Wohnstandort als auch als Tourismusregion stärken, kann eine positive Außenwirkung erreicht werden. Diese Projekte gilt es zielgerichtet als positive Standortfaktoren zu kommunizieren.

5.11 Zusammenfassende Bewertung

In allen Handlungsfeldern wurde die Versorgungssituation für den Gesamttraum der Allianz untersucht und dargestellt. Dabei ergaben sich durchaus deutliche Abweichungen von gut und weniger gut versorgten Räumen in den unterschiedlichen beleuchteten Handlungsfeldern. Dabei variieren die Versorgungsqualitäten zwischen einer gesamtträumlich zufriedenstellenden Versorgung im Bereich der Kinderbetreuung bis zu einer gesamtträumlich (außer Bad Königshofen) äußerst defizitär bewerteten Situation im Bereich der Versorgung und Betreuung von alten Menschen.

Nach Durchführung der Analyse und Bewertung der einzelnen Handlungsfelder wurden die Erkenntnisse mit den Ergebnissen der baulichen Potenzialanalyse für alle Kommunen und



deren Ortsteile überlagert. Aus dieser Überlagerung ergaben sich Projekte und Maßnahmen, die aus Sicht der Gutachter / Bearbeiter geeignet sind, um mit dem Prozess des demografischen Wandels und seinen Auswirkungen auf die Qualität der Daseinsvorsorge in der Allianz so umzugehen, dass eine Stabilisierung und Verbesserung der Situation erreicht werden kann.

Das heißt aber nicht, dass mit den vorgeschlagenen Maßnahmen und Projekten, alle in den kommenden Jahren notwendigen Maßnahmen gelistet und beschrieben sind. Die analysierte und dargestellte Bedarfsanalyse mit kontinuierlich den baulichen Potenzialen vor Ort gegenübergestellt werden. Nur so lässt es sich ermöglichen neue Möglichkeiten vor Ort zu entdecken, die zur Verbesserung der Versorgungssituation in der Allianz beitragen können.



6 Daseinsvorsorgekonzept in der Grabfeldallianz

Die Projektergebnisse des Daseinsvorsorgekonzepts lassen sich zu zentralen Strategiezielen, die die Stärken und Bedürfnisse der Grabfeldregion in Bezug auf die Daseinsvorsorge grundlegend abstecken formulieren. Diese sind:

- Maßnahmen zur Stärkung der regionalen **Attraktivität und Identität, Stärkung des Image nach innen und außen**
→ Effekte in der Außenwirkung - Fachkräfte, Lebensqualität, Investoren, Abwanderungsstopp, Tourismus
- Etablierung und Sicherung der sozialen Netze für ein attraktives **Zusammenleben**
→ dabei Fokussieren auf die Belange der Dorfgemeinschaft; Gewährleisten von seniorenrechtlichen Formen ohne dabei die Belange der jungen Menschen und Familien aus dem Blick zu verlieren
- Strukturen zur Unterstützung und Förderung der **Innenentwicklung**
→ Hilfen für Eigentümer, Investoren u. ggf. Zuwanderer rund um **die Stärkung der Orts- und Stadtzentren**
- Anpassung / Optimierung der regionalen Infrastrukturausstattung durch **Investitionen!** Neben diversen Maßnahmen im Bereich der weichen Standortfaktoren müssen durch effektive Investitionen sichtbare Pflöcke eingeschlagen werden. Maßnahmen wie das Schloss in Sulzfeld, die Pflegeeinrichtung in Untereßfeld oder die geplante Senioreneinrichtung in Saal a.d.Saale können solchen sichtbaren Pflöcke sein.

6.1 Empfehlung zur Umsetzung der Projekte

Eine erfolgreiche Umsetzung dieser Projekte zur Erreichung der Strategieziele erfordert weit mehr als den Abgleich mit den Optionen aller relevanten Förderkulissen. Hierfür stehen mit der Städtebauförderung der Regierung von Unterfranken und dem Amt für ländliche Entwicklung Unterfranken die unmittelbaren Umsetzungspartner bereit. Auch das Projektmanagement der "Kommunalen Allianz Fränkischer Grabfeldgau" ist in die Erarbeitung unmittelbar eingebunden worden.

Den Strukturen der Grabfeldallianz selbst kommt die Rolle der Projektimplementierung und -koordination zu. Neben den einzelnen Kommunen mit den Ratsgremien agiert hier übergreifend der Vorstand der Allianz sowie Projekt- und Steuerungsgruppen. Zur operativen Arbeit ist ein Projektmanagement (Vollzeit) eingesetzt.

Folgende Empfehlungen sollen die erfolgreiche Umsetzung der Daseinsvorsorgestrategie fundieren und reflektieren Erkenntnisse aus der Projektbearbeitung:

Entscheidende Träger der Umsetzung sind die Ratsgremien; entsprechend wichtig ist deren Einbindung in den Prozess. Die Vorstellung und Verabschiedung des Daseinsvorsorgekonzepts in einem einstimmigen Allianzbeschluss wäre sicher ein starkes intern wie extern wirkendes Signal. Eventuelle Mittelbedarfe müssen dann umgehend durch die kommunalen Gremien ratifiziert werden. Für den Fall des Daseinsvorsorgekonzepts wäre auch eine gemeinsame Ratssitzung aller Stadt- und Gemeinderäte der Allianzkommunen denkbar, die eine entsprechende Willensbekundung formuliert. Die Wiederholung solcher Sitzungen gemäß der Umsetzungsentwicklung stärkt sicher das Miteinander in der Allianz.

Zum Auftakt ist eine mehrstündige Klausursitzung im Rahmen der Lenkungsgruppe geplant, da jetzt eine Fülle neuer Aufgaben und Optionen vorliegen, die dies addiert zu den eh schon vielfältigen Aktivitäten geboten erscheinen lässt.

Die vorliegende Strategie ist in ihren Teilbereichen durch politische Entscheidungen auf kommunaler wie interkommunaler Ebene mit Prioritäten zu versehen.

Die öffentliche Wahrnehmung der Aktivitäten ist über den Internetauftritt sicher gegeben.

Das schon angesprochene Werben um bürgerschaftliches Engagement sowie die Einbindung lokaler Akteure, die ihr Know how in die Allianzentwicklung themenbezogen einbringen wollen (z.B. Unternehmen der Region) ist unbedingt zu intensivieren. Alle einschlägigen Studien zum Thema lokale und soziale Verantwortung zeigen die identitätsstiftende Bedeutung dieser Form der Kooperation.

Die weiterführende Bearbeitung dieses Gedankens mit Blick auf Themen wie Bürgerstiftung oder genossenschaftliche Lösungen erfordert ebenfalls eine politische Positionierung in dieser Richtung und eine "Erste Hilfe" bei der Umsetzung solcher Strukturen, deren Erfolg stark von der anfänglichen persönlichen, neutralen Unterstützung gerade der Bürgermeister zehrt.

In diesen Kontext gehört auch der regelmäßige Austausch in Hintergrundgesprächen aus Politik und Themenvertretern, also zum Beispiel mit den Ärzten, mit der Wirtschaft oder mit sozialen Trägern.

6.2 Projekte und Maßnahmen

Basierend auf den in Kapitel 5 beschriebenen Handlungsfeldern werden im Folgenden die einzelnen Projekte und Maßnahmen detailliert erläutert. Grundsätzliche Handlungsempfehlungen finden sich jeweils am Schluss der in Kap. 5ff. ausgearbeiteten Handlungsfelder.

Die Titel sind als Arbeitstitel zu verstehen, die später öffentlichkeitswirksam u.U. noch prägnanter zu formulieren sind. Die Nummerierung der Projekte ist ursprünglich alphabetisch nach Kommunen angelegt. Durch mehrere Bearbeitungsschritte mit den Akteuren vor Ort wurden Projekte eliminiert, so dass Lücken in der Nummerierung entstanden sind.

6.2.1 Prioritäten und Wirkungsbereich

PRIORITÄTEN

Die einzelnen Projektblätter enthalten zusätzlich eine Zuordnung zu Prioritäten. Diese Zuordnung ergibt sich aus einer Mischbewertung von Dringlichkeit und Machbarkeit sowie einer Projektbewertung nach den Kriterien Daseinsvorsorge-Relevanz, Interkommunale-Relevanz und Städtebauliche Wertigkeit des jeweiligen Projekts. Weiterhin hat die Lenkungsgruppe in gemeinsamer Abstimmung eine Zuordnung der einzelnen Projekte zu Prioritäten vorgenommen.

Sehr hohe Priorität

Die vorgeschlagene Maßnahme ist für das Gesamtprojekt von herausragender Bedeutung und sollte im Regelfall sehr schnell realisiert werden. Es kann u.a. als Leuchtturmprojekt Bedeutung für den weiteren Fortgang der Grabfeldallianz übernehmen.

Hohe Priorität

Die vorgeschlagene Maßnahme ist für das Projekt von großer Bedeutung und sollte im Regelfall zügig realisiert werden.

Mittlere Priorität

Die vorgeschlagene Maßnahme ist für das Projekt von Bedeutung, kann im Regelfall zeitlich nachgeordnet realisiert werden.

WIRKUNGSBEREICH

Da die vorgeschlagenen Projekte und Maßnahmen teilweise nur Wirkung für den jeweiligen Standort, teilweise aber auch für die gesamte Grabfeldallianz aufweisen, wurde den Projekten neben dem Standort auch ein Wirkungsbereich zugeordnet.

Mit dem Wirkungsbereich wird verdeutlicht, ob es sich bei der jeweiligen Maßnahme um eine lokal wirksame Maßnahme oder eine Maßnahme bis hin zu allianzweiter Bedeutung handelt.

6.2.2 Abgrenzung von Daseinsvorsorgegebieten, Sanierungsgebieten, Dorferneuerung

Eine erfolgreiche Umsetzung der Projekte zur Erreichung der Strategieziele bedarf der Förderung u. a. durch das Programm "Kleinere Städte und Gemeinden" im Rahmen der Städtebauförderungsprogramme.

Dazu und um den Einsatz der Fördermittel räumlich zu steuern kann die Gemeinde bei Bedarf ein Daseinsvorsorgegebiet festlegen. Die räumliche Abgrenzung der Fördergebiete erfolgt durch Beschluss der jeweiligen Kommune unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger vor dem Hintergrund des überörtlich abgestimmten Entwicklungskonzeptes in der derzeit gültigen Fassung, in dem Investitionen zur Erhaltung und Entwicklung der kommunalen Infrastruktur der Daseinsvorsorge vorgeschlagen sind.

Die entsprechende Beschlussfassung hat in den jeweiligen politischen Gremien noch zu erfolgen.

Neben der Städtebauförderung stehen auch Mittel aus dem Bereich der Dorferneuerung zur Verfügung. Dazu wird auf die jeweilige Abgrenzung der Dorferneuerungsgebiete verwiesen.

Die Abgrenzung der vorgeschlagenen Gebiete ist jeweils so getroffen, dass auch derzeit noch nicht bekannte unmittelbare räumliche und inhaltliche Verflechtungen einbezogen werden können, um so ein möglichst großes Potenzialspektrum zu erfassen.

Daseinsvorsorgegebiete

Für das Untersuchungsgebiet der Allianz fränkischer Grabfeldgau wurden speziell in 14 Ortsteilen Gebiete zur Stabilisierung der Daseinsvorsorge abgegrenzt. Diese sind im abschließenden Anhang dargestellt.

Sanierungsgebiete

Weiter wurde für die Stadt Bad Königshofen i. Grabfeld und den Markt Saal a.d. Saale (jeweils die Hauptorte) auf die bestehenden Abgrenzungen von Sanierungs- bzw. Untersuchungsgebieten zurückgegriffen. Auch diese sind nachrichtlich übernommen und im Anhang dargestellt.

Dorferneuerung

In den Ortsteilen Trappstadt, Herbstadt und Ottelmannshausen, Obereßfeld, Großbardorf, Rothausen und Irmelshausen, sowie in Ipthausen läuft derzeit die umfassende Dorferneuerung, in Aubstadt die einfache Dorferneuerung. Dies überschneidet sich mit vorgeschlagenen Projekten in den Ortsteilen Trappstadt, Herbstadt und Obereßfeld. Dort wurden keine DV-Gebiete abgegrenzt.

6.2.3 Projektübersicht - Pläne

Daseinsvorsorgeprojekt Grabfeldallianz

Vorgeschlagene Projekte im Rahmen der Daseinsvorsorgestrategie Allianz Grabfeldgau



Weiterentwicklung Gasthof "Zum Goldenen Lamm"
"Ehemalige Volksschule" Ailsleben
Nutzungskonzept "Burg"
Rahmenplanung "ehem. Kindergarten"/ Wüstgasse
Touristisches Potential "Turmstraße"
Rahmenplanung "Hauptstraße"

0 5 km

Büro für Städtebau und Bauleitplanung
Dipl.-Ing. Leonhard Müller
Dipl.-Ing.(FH) Gerhard Wittmann
Stadtplanung & Architektur
Hainstraße 12
96047 Bamberg
Fon (0951) 39293
Fax (0951) 39593
www.staedtebau-bauleitplanung.de
info@staedtebau-bauleitplanung.de

PLANWERK
Gunter Schramm, M.A.
Dipl. Geogr. Claus Sperr
Stadtplaner & Geographen
Hirschbürgstraße 3
90491 Nürnberg
Fon (0911) 476404
Fax (0911) 471632
www.planwerk.de
kontakt@planwerk.de

Abbildung 22: Gesamtübersicht der Projekte im Rahmen der Daseinsvorsorgestrategie

Daseinsvorsorgeprojekt Grabfeldallianz

Städtebaul. Projekte im Rahmen der Daseinsvorsorgestrategie Allianz Grabfeldgau

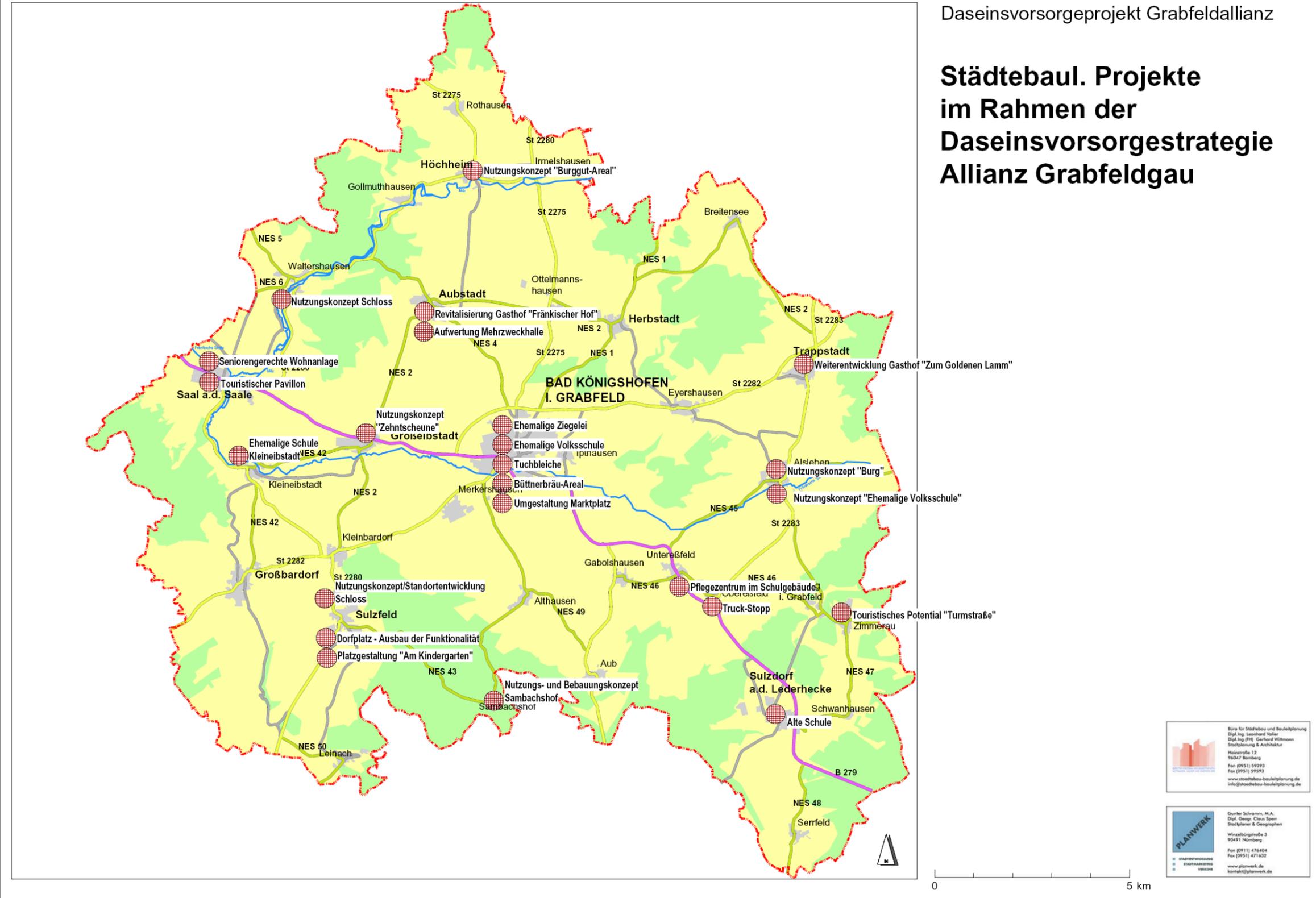


Abbildung 23: Städtebauliche Projekte im Rahmen der Daseinsvorsorgestrategie

Büro für Städtebau und Beuleplanung
Dipl.-Ing. Leonhard Müller
Dipl.-Ing.(FH) Gerhard Wittmann
Stadtplanung & Architektur
Hainstraße 12
96047 Bamberg
Tel: (0951) 93392
Fax: (0951) 93393
www.staedtebau-beuleplanung.de
info@staedtebau-beuleplanung.de

PLANWERK
Gunter Schramm, M.A.
Dipl. Geogr. Claus Sperr
Stadtplaner & Geographien
Wiesalburgstraße 3
90491 Nürnberg
Tel: (0911) 476404
Fax: (0951) 471632
www.planwerk.de
kontakt@planwerk.de

0 5 km

Daseinsvorsorgeprojekt Grabfeldallianz

Rahmenpläne im Rahmen der Daseinsvorsorgestrategie Allianz Grabfeldgau



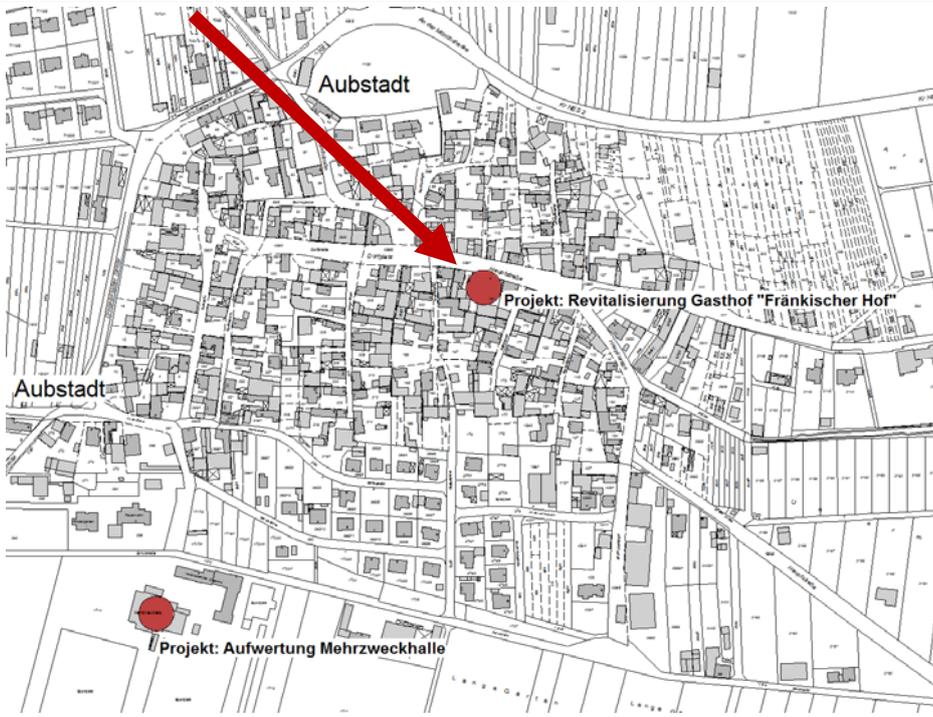
0 5 km

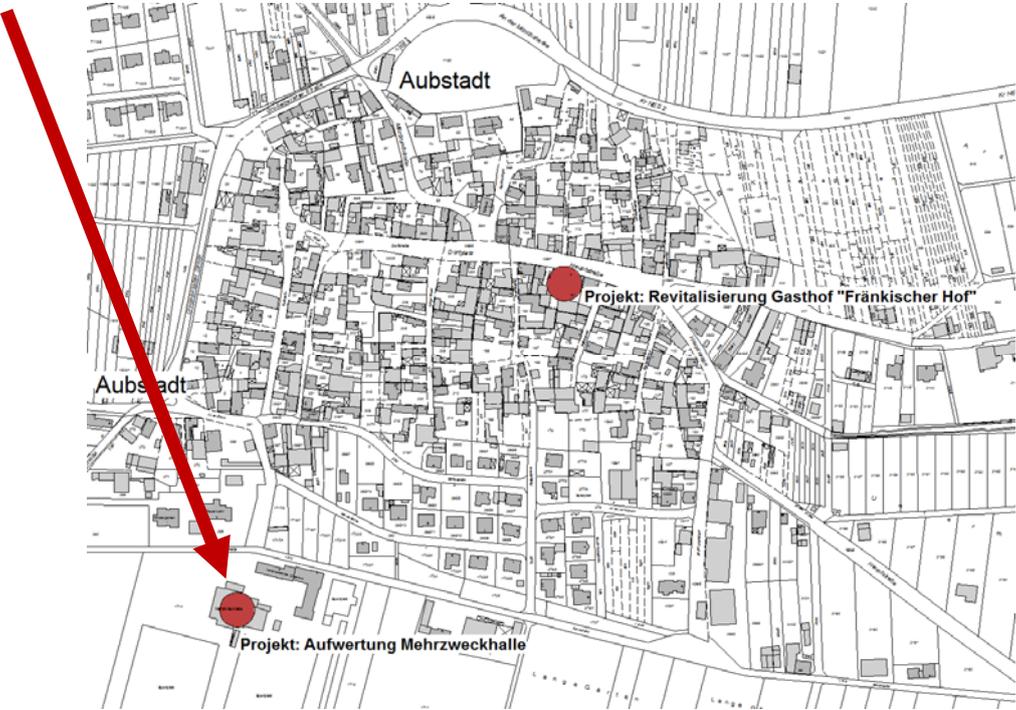
Büro für Stadt- und Raumplanung
Dr.-Ing. Lothar Müller
Dr.-Ing.(FH) Gerhard Wittmann
Stadtplanung & Architektur
Hauptstraße 12
96471 Nürnberg
Tel. (0911) 99993
Fax (0911) 99993
www.stadt-und-raumplanung.de
info@stadt-und-raumplanung.de

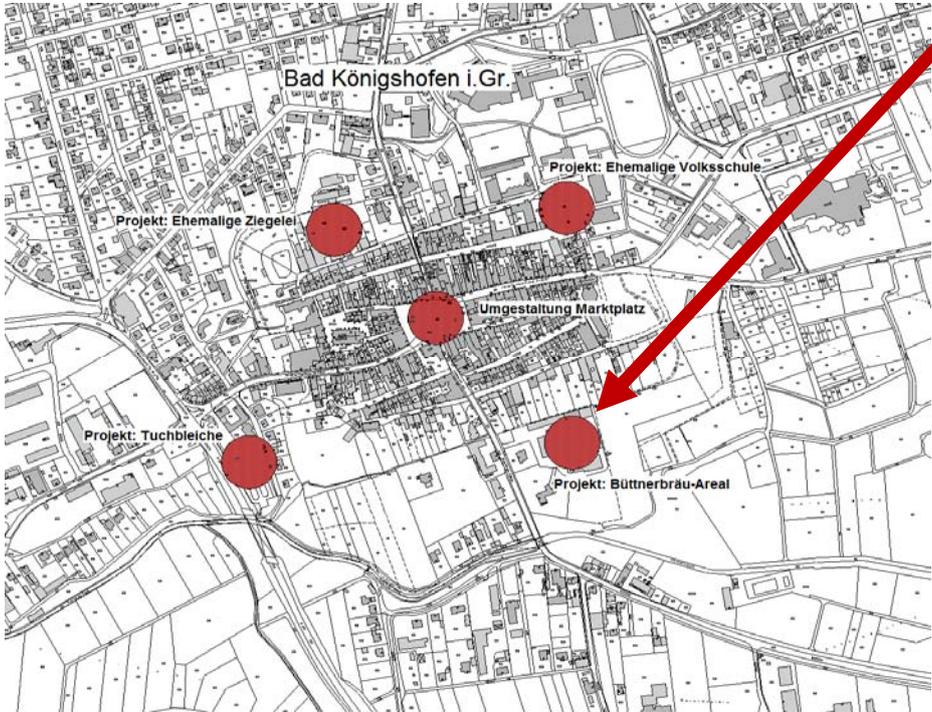
PLANWERK
Gunter Schwann, M.A.
Dr.-Ing. Georg Claus Baur
Stadtplanung & Geographie
Mühlbergstraße 3
96471 Nürnberg
Tel. (0911) 476404
Fax (0911) 476422
www.planwerk.de
kontakt@planwerk.de

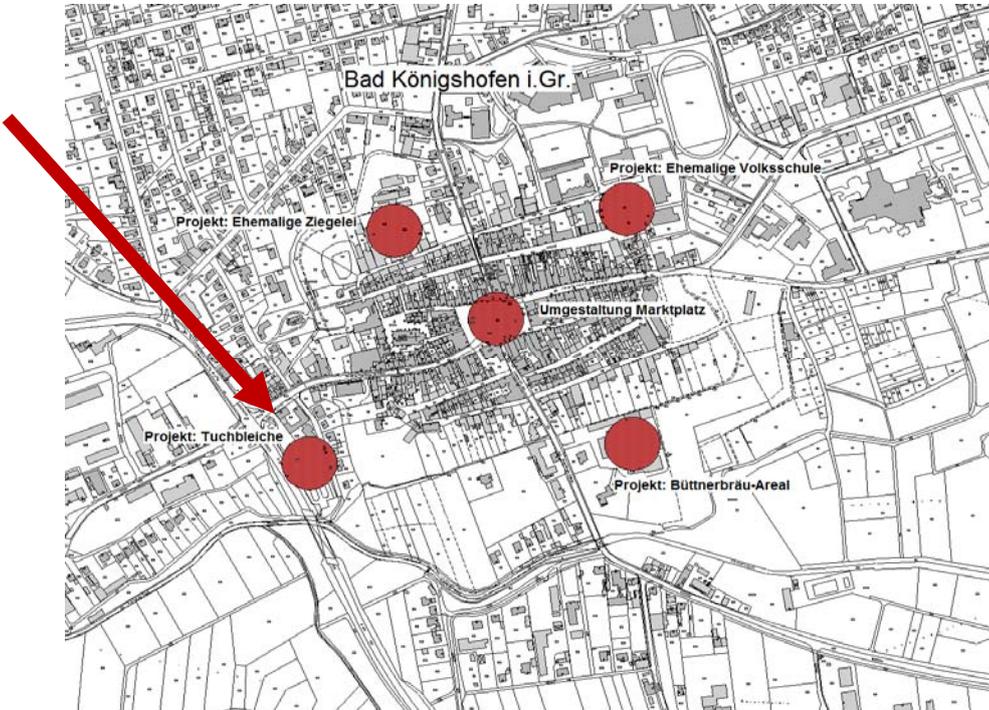
Abbildung 24: Rahmenpläne im Rahmen der Daseinsvorsorgestrategie

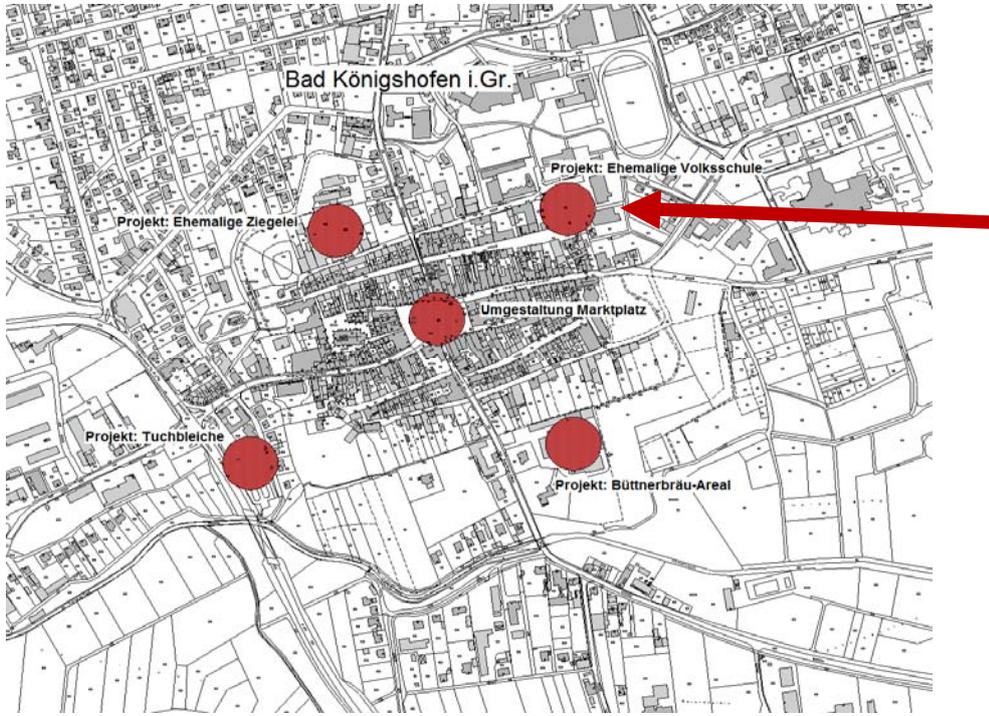
6.2.4 Projektauflistung - Bauliche Projekte

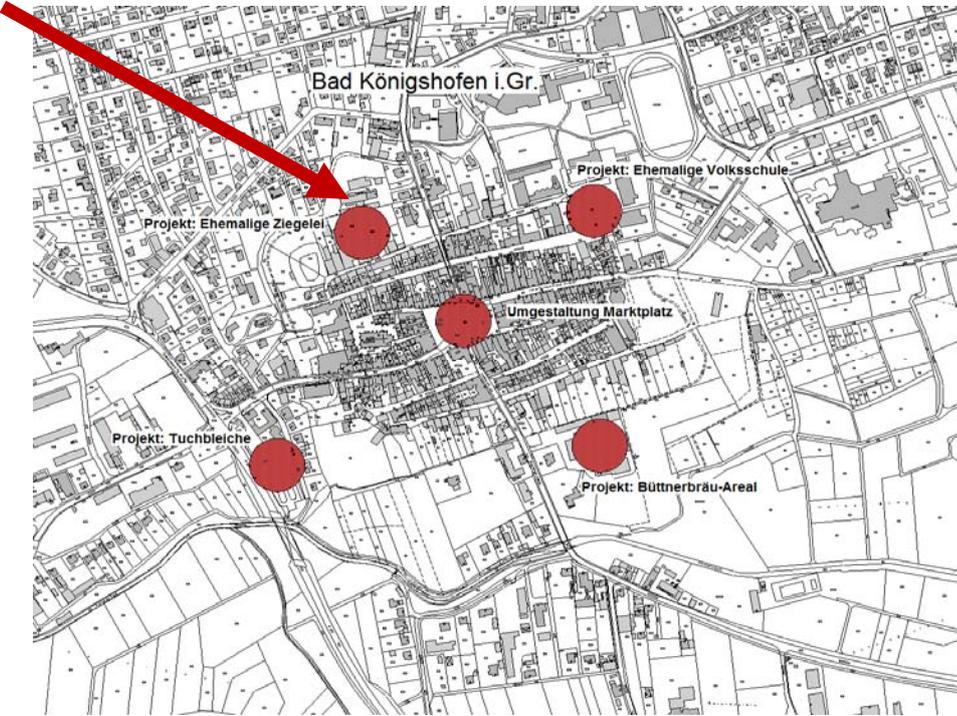
Projektnummer	P01
Projekttitle	Revitalisierung Gasthof „Fränkischer Hof“
Handlungsfeld	Tourismus / Senioren / Medizin
 <p>The map shows the town of Aubstadt with a red dot and arrow pointing to the 'Projekt: Revitalisierung Gasthof "Fränkischer Hof"'. Another red dot is labeled 'Projekt: Aufwertung Mehrzweckhalle'.</p>	
Standort	Gemeinde Aubstadt
Wirkungsbereich	Gemeinde / Tourismus für Allianz
Projektbeschreibung	Der Gasthof „Fränkischer Hof“ wurde vom neuen Pächter renoviert und dient derzeit als „Getränke-Gaststätte“. Auf Grund seiner Lage an der Hauptstraße in Aubstadt wäre eine Revitalisierung als Gaststätte (mit Gästezimmern 1. OG) wünschenswert, welche von der Dorfgemeinschaft als auch von Touristen (Radfahrer, Wanderer) genutzt werden könnte. Potenzial wäre diesen als Dorfgasthaus (evtl. Genossenschaft) mit möglicher Teilnutzung einer Gemeindegewerkschaft/ medizinischen Versorgung zu entwickeln, der gleichzeitig Funktionen eines Gemeindetreffs übernimmt.
Relevanz Daseinsvorsorge	Stärkung der Dorfgemeinschaft, Verbesserung der Versorgung und touristischen Infrastruktur
Interkommunale Bedeutung	Vor allem für Aubstadt als sozialem Treff der Dorfgemeinschaft, auch für benachbarte Orte / Allianz bezüglich Tourismus (Fahrradfahrer)
Priorität	MITTEL
Allianzabstimmung	Das Projekt wurde im Rahmen der Lenkungsgruppe der Allianz fränkischer Grabfeldgau am 16.1.2013 gebilligt
Trägerschaft	Eigentümer / Kommune

Projektnummer	P02
Projekttitle	Aufwertung Mehrzweckhalle
Handlungsfeld	Freizeit und Kultur
	
Standort	Gemeinde Aubstadt
Wirkungsbereich	Allianzweit
Projektbeschreibung	Die Mehrzweckhalle in Aubstadt übernimmt bereits teilweise überörtliche Funktion. Vereine (z.B. Sport) aus dem Milzgrund nutzen die Halle und es finden (Kultur-)Veranstaltungen statt. Insgesamt hat die Halle Platz für 800-1000 Personen. Eine Modernisierung (z.B. Erneuerung der Sanitäreanlagen, moderne Technik) ist erforderlich. Eine Erweiterung ist nicht vorgesehen.
Relevanz Daseinsvorsorge	Versammlungsort mit überörtlichem Charakter, Stärkung des Vereinslebens
Interkommunale Bedeutung	Schwerpunktmäßig nördlicher Bereich der Allianz, allianzweite Veranstaltungen
Priorität	HOCH
Allianzabstimmung	Das Projekt wurde im Rahmen der Lenkungsgruppe der Allianz fränkischer Grabfeldgau am 16.1.2013 gebilligt
Trägerschaft	Kommune

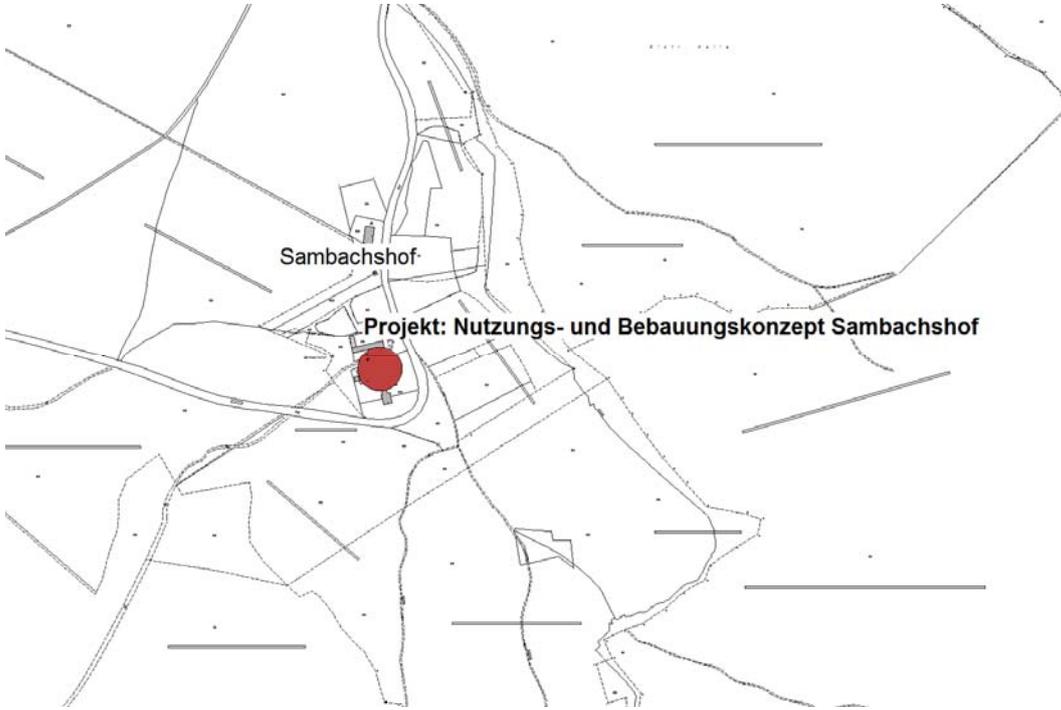
Projektnummer	P03
Projekttitle	Büttnerbräu-Areal
Handlungsfeld	Jugend, Wohnen, Freizeit
	
Standort	Stadt Bad Königshofen i. Gr.
Wirkungsbereich	Allianzweit
Projektbeschreibung	<p>Bei dem Büttnerbräu-Areal handelt es sich um einen gewerblichen Leerstand mit hoher Lagegunst (im Grünen, aber fußläufiger Zentrums-lage). Das Areal ist in Privatbesitz, wobei der Eigentümer die Hallen selbst nutzen möchte; über den östlichen Teil ist die Nutzung offen. Für das Areal wird eine Modernisierung in Kombination mit einem Teilabriss gesehen.</p> <p>Mögliche Ideen für Nutzung: Wohnprojekt, Jugendprojekt, Sport (Kletterhalle), Medizin, Hotel/ Übernachtung → kurze Verbindung zum Kurzentrum, Verbindung Zeughausstraße/ Jahnpromenade Zwischennutzung: z.B. Jugend</p>
Relevanz Daseinsvorsorge	Je nach Nutzung; Wohnen nur in Form von Wohnungsbau in kleineren Einheiten für Senioren, junge Haushalte; Zwischennutzung Jugend /Sport hat allianzweite Relevanz
Interkommunale Bedeutung	Für alle möglichen / angedachten Nutzungen ist der Standort allianzweit von Bedeutung
Priorität	MITTEL
Allianzabstimmung	Das Projekt wurde im Rahmen der Lenkungsgruppe der Allianz fränkischer Grabfeldgau am 16.1.2013 gebilligt
Trägerschaft	Privater Investor

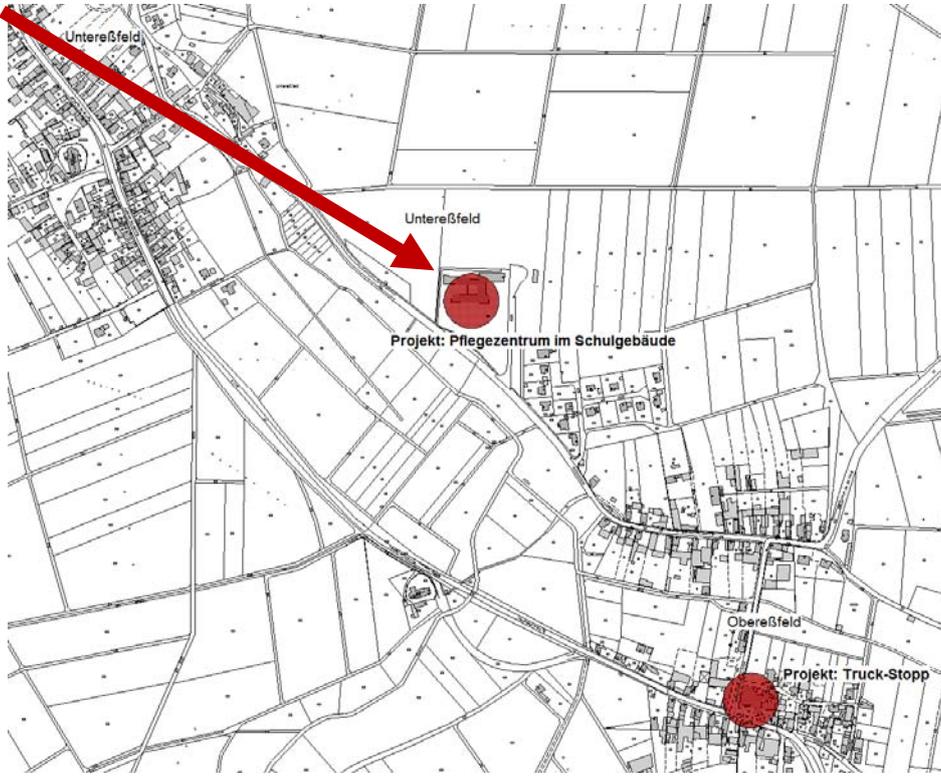
Projektnummer	P04
Projekttitle	Tuchbleiche
Handlungsfeld	Verkehr
	
Standort	Stadt Bad Königshofen i. Gr.
Wirkungsbereich	Allianzweit
Projektbeschreibung	Im Bereich der Tuchbleiche wird der bestehende Busbahnhof baulich aufgewertet und hinsichtlich seiner Nutzung verbessert. Der entstehende Rendezvous-Punkt soll Funktion für die gesamte Allianz übernehmen. Die geplante Erweiterung des Grabfeld-Busses muss hier entsprechend berücksichtigt werden.
Relevanz Daseinsvorsorge	Stärkung und Verbesserung des öffentlichen Verkehrs; Damit Verbesserung der Erreichbarkeit von Nahversorgung, Bildung/Schulen, medizin. Versorgung
Interkommunale Bedeutung	Für alle Kommunen der Allianz als zentraler Rendezvous-Punkt von hoher Bedeutung
Priorität	TOP
Allianzabstimmung	Das Projekt wurde im Rahmen der Lenkungsgruppe der Allianz fränkischer Grabfeldgau am 16.1.2013 gebilligt
Trägerschaft	Kommune, Landkreis

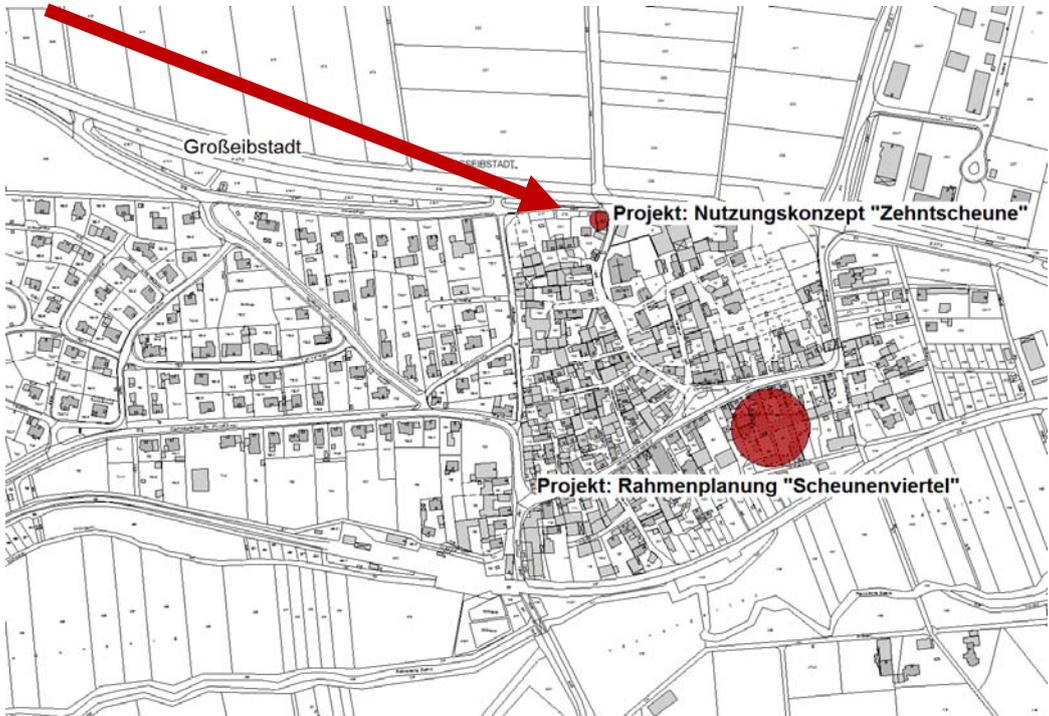
Projektnummer	P05
Projekttitle	Ehemalige Volksschule
Handlungsfeld	Kultur und Freizeit / Kinder und Jugendliche
	
Standort	Stadt Bad Königshofen i. Gr.
Wirkungsbereich	Stadt und benachbarte Gemeinden / gesamte Allianz
Projektbeschreibung	<p>Das Gebäude der ehemaligen Volksschule weist teilweise Leerstände auf. Der geplante Ausbau zum Museumsdepot (nach Bedarfsmitteilung Städtebauförderung 2013 - 2016) ist durchaus wünschenswert (Finanzierung?)</p> <p>Die Lage des Gebäudes im Umfeld von JuZ, Minigolfanlage, Schule und Kino legt eine mögliche Nutzung für Jugendliche nahe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten der Nutzung: Bildungs- und Kulturangebot (z.B. Freilichtkino im Hof) • Schaffung von Räumlichkeiten als eigenbetriebene Gastro-Einrichtung für Jugendliche (s. Grabfeld 2030)
Relevanz Daseinsvorsorge	Stärkung der Attraktivität als Museumsstandort. Verbesserung der Angebote für Jugendliche (wurde bereits im Rahmen des Projekts Grabfeld 2030 mit Jugendlichen diskutiert).
Interkommunale Bedeutung	Für alle Kommunen der Allianz als zentraler Punkt (Kultur bzw. Jugendarbeit) von Bedeutung
Priorität	MITTEL
Allianzabstimmung	Das Projekt wurde im Rahmen der Lenkungsgruppe der Allianz fränkischer Grabfeldgau am 16.1.2013 gebilligt
Trägerschaft	Kommune

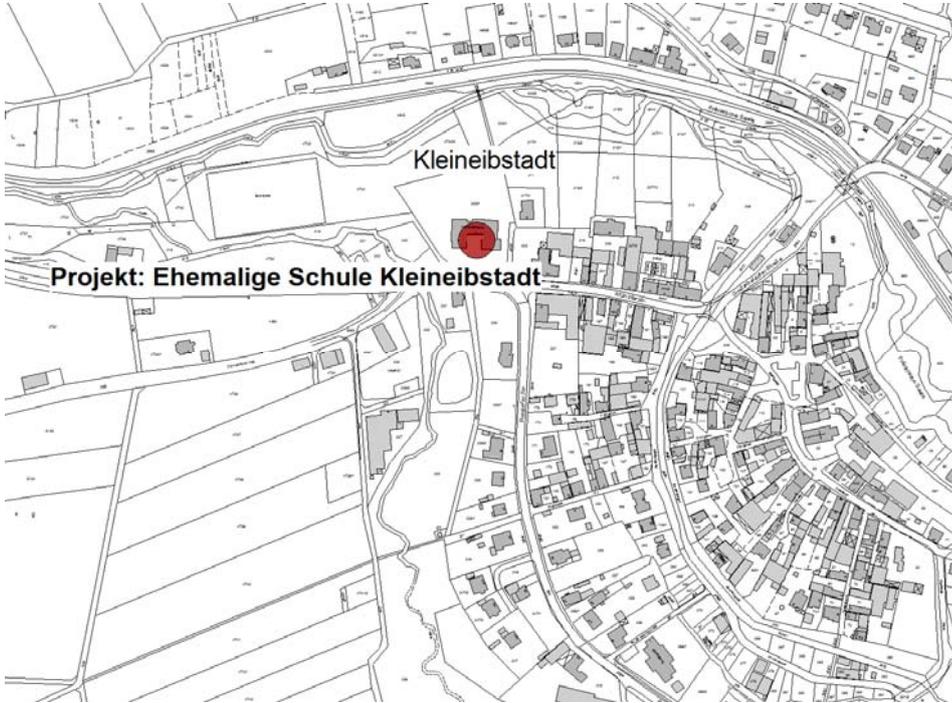
Projektnummer	P06
Projekttitle	Ehemalige Ziegelei
Handlungsfeld	Baulandentwicklung und Wohnen
	
Standort	Stadt Bad Königshofen i. Gr.
Wirkungsbereich	Stadt und benachbarte Gemeinden / gesamte Allianz
Projektbeschreibung	Aktuell Zwischennutzung als Parkplatz; eine weitere Möglichkeit wäre die Zwischennutzung als Kreativfläche. Vorstellbar wäre auch ein Wohnprojekt als Alternative zum Büttner-Areal.
Relevanz Daseinsvorsorge	Stärkung als Standort für Wohnen (nur alternativ zum Büttner-Areal) und Handwerk (Stärkung Arbeitsplätze)
Interkommunale Bedeutung	Für alle Kommunen der Allianz als zentraler Punkt von Bedeutung
Priorität	MITTEL
Allianzabstimmung	Das Projekt wurde im Rahmen der Lenkungsgruppe der Allianz fränkischer Grabfeldgau am 16.1.2013 gebilligt
Trägerschaft	Privater Investor

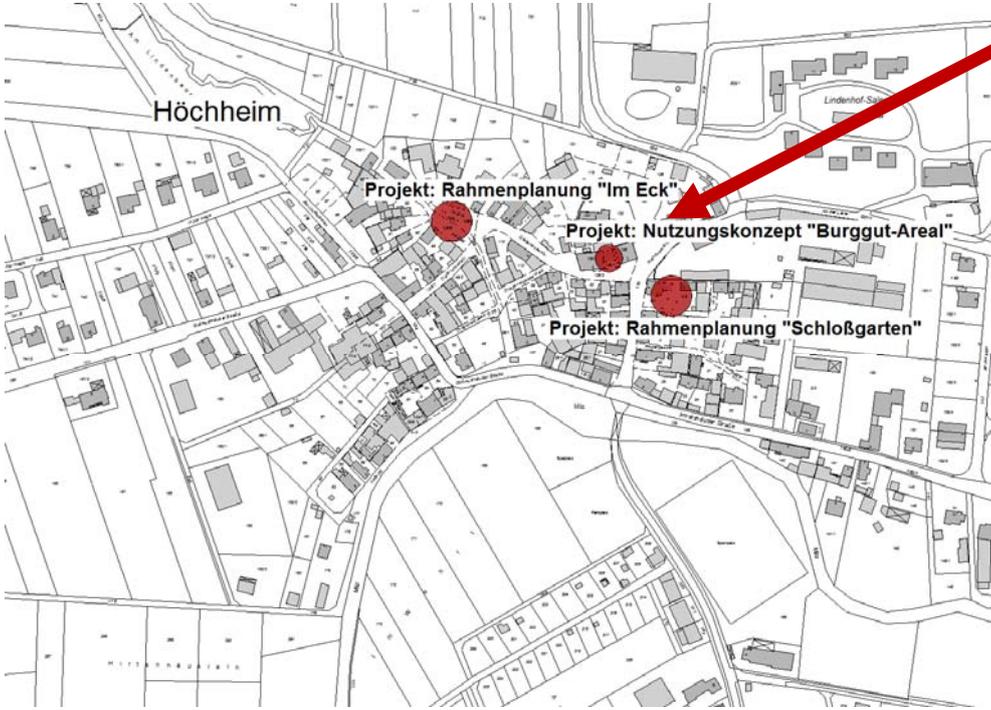
Projektnummer	P07
Projekttitle	Umgestaltung Marktplatz
Handlungsfeld	Nahversorgung, Medizin, Kultur/Freizeit, Tourismus
	
Standort	Stadt Bad Königshofen i. Gr.
Wirkungsbereich	Gesamte Allianz
Projektbeschreibung	<p>Der Marktplatz von Bad Königshofen i.Gr. ist nicht nur die gute Stube der Stadt sondern der gesamten Allianz. Der Marktplatz übernimmt Funktionen in allen Bereichen der Versorgung (Kultur, Freizeit, Nahversorgung, Medizin) für die gesamte Allianz - er ist der Einkaufs- und Kulturstandort für die Region. Gestalterisch ist er in die Jahre gekommen. Eine Neuordnung der Verkehrsflächen ist dringend nötig. Die Stärkung der Aufenthaltsqualität sollte bei der angestrebten Umgestaltung im Vordergrund stehen.</p> <p>Hinsichtlich der Vorgehensweise sollte aus dem aktuellen ISEK und dem Verkehrsgutachten über einen städtebaulichen Wettbewerb zu möglichen Lösungswegen (=Umsetzung) gefunden werden.</p>
Relevanz Daseinsvorsorge	Der Marktplatz übernimmt weitreichende Versorgungsfunktionen und bildet das Zentrum des "Zentralen Versorgungsbereichs"
Interkommunale Bedeutung	Für alle Kommunen der Allianz als zentraler Punkt von Bedeutung
Priorität	HOCH
Allianzabstimmung	Das Projekt wurde im Rahmen der Lenkungsgruppe der Allianz fränkischer Grabfeldgau am 10.4.2013 gebilligt
Trägerschaft	Stadt Bad Königshofen i.Gr.

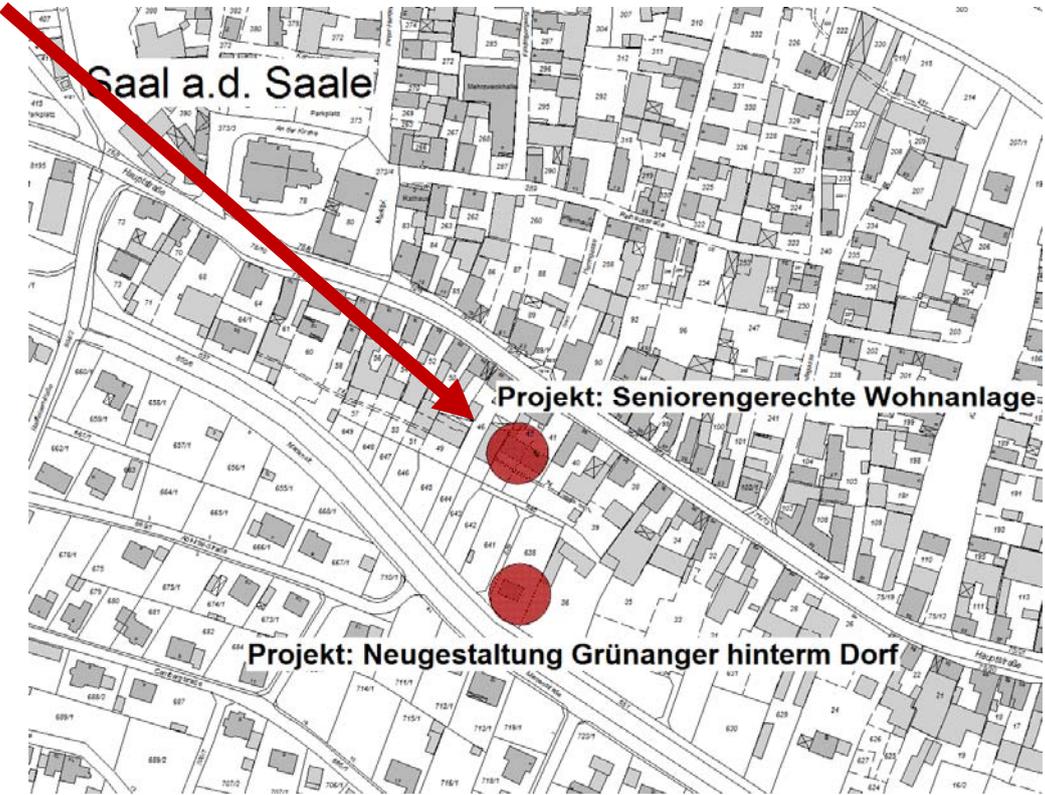
Projektnummer	P09
Projekttitle	Nutzungs- und Bebauungskonzept Sambachshof
Handlungsfeld	Freizeit und Kultur / Tourismus / Image
	
Standort	Stadt Bad Königshofen i.Gr. – Ortsteil Sambachshof
Wirkungsbereich	Gesamte Allianz
Projektbeschreibung	Das Bildungszentrum Sambachshof (VHS) besteht. Eine (Leader-Förderung) Studie hat ergeben, dass ohne Maßnahmen der Modernisierung der Standort langfristig nicht bestehen kann. Die benachbarte Gaststätte ist leer stehend. Für die Zukunft ist eine integrierte Nutzung als Bildungszentrum und „Qualifizierungs-Gaststätte“ denkbar. Das Umfeld (inkl. Märchenwald, Wanderrouen) ist in die Konzeption einzubeziehen.
Relevanz Daseinsvorsorge	Stärkung als Standort für Tourismus, Kultur, Bildung, Freizeit. Damit ein wesentlicher Beitrag zur Stärkung der positiven Außenwirkung der Region. Hoher Imagefaktor durch EU-weiten Einzugsbereich
Interkommunale Bedeutung	Sehr hoch, da den Veranstaltungen im Bildungszentrum extrem hohe Wirkung für die Außendarstellung / das Image der Allianz zukommt.
Priorität	HOCH
Allianzabstimmung	Das Projekt wurde im Rahmen der Lenkungsgruppe der Allianz fränkischer Grabfeldgau am 16.1.2013 gebilligt
Trägerschaft	VHS, Stadt Bad Königshofen i.Gr.

Projektnummer	P10
Projekttitle	Pflegezentrum im Schulgebäude
Handlungsfeld	Senioren / Baulandentwicklung und Wohnen
	
Standort	Stadt Bad Königshofen i.Gr. – Ortsteil Untereißfeld
Wirkungsbereich	Überörtlich
Projektbeschreibung	<p>Der Südtrakt des Verbandsschulgebäudes in Untereißfeld soll verkauft werden. Geplant ist ein Pflegezentrum im Schulgebäude. Flankierend sollten (über-)örtliche Funktionen wie Tagespflege, Kurzzeitpflege und Seniorenbegegnung angedockt werden.</p> <p>Für den Begegnungsbereich ist auch eine Kinderbetreuung wünschenswert (hoher Bedarf im Südostbereich). Mit der angrenzenden Grundschule sollen Mehrgenerationen-Projekte entwickelt und durchgeführt werden.</p>
Relevanz Daseinsvorsorge	Stärkung als Standort für Wohnen / Pflege (Senioren)
Interkommunale Bedeutung	Hoch - Nach Einrichtungen für (pflegebedürftige) Senioren besteht allianzweit Bedarf; ggfs. Ergänzung um Tages-/Kurzzeitpflege/ Begegnung; hohe Bedeutung für die Allianz durch Pilotprojekt für leerstehende Schulgebäude
Priorität	TOP
Allianzabstimmung	Das Projekt wurde im Rahmen der Lenkungsgruppe der Allianz fränkischer Grabfeldgau am 16.1.2013 gebilligt
Trägerschaft	Privater Investor

Projektnummer	P11
Projekttitlel	Nutzungskonzept „Zehntscheune“
Handlungsfeld	Tourismus
 <p>The map shows the town of Großebstadt with a river flowing through it. A red arrow points from the top left towards a red dot labeled 'Projekt: Nutzungskonzept "Zehntscheune"'. Another red dot is labeled 'Projekt: Rahmenplanung "Scheunenviertel"'. The map shows building footprints, streets, and the river.</p>	
Standort	Gemeinde Großebstadt
Wirkungsbereich	Gemeinde / Tourismus in der Allianz
Projektbeschreibung	Die Zehntscheune weist eine schlechte Bausubstanz auf und besitzt einen mangelnden Grundstücksumgriff. Vorstellbar wäre eine ortsbildprägende Gestaltung des nördlichen Ortseingangs mit einem touristischen Pavillon (Informationen zu Ausgrabungen aus der Steinzeit bei Großebstadt). Entwickeln eines musealen Konzepts!
Relevanz Daseinsvorsorge	Als touristisches Projekt könnte der Standort die Funde aus den steinzeitlichen Ausgrabungen für die gesamte Region besser darstellen
Interkommunale Bedeutung	Hoch für den Tourismus der Allianz; Das Thema der steinzeitlichen Ausgrabungen kann hier am Ort der Grabungen präsentiert werden und auf museale Einrichtungen verwiesen werden.
Priorität	HOCH
Allianzabstimmung	Das Projekt wurde im Rahmen der Lenkungsgruppe der Allianz fränkischer Grabfeldgau am 16.1.2013 gebilligt
Trägerschaft	Kommune

Projektnummer	P13
Projekttitle	Ehemalige Schule Kleineibstadt
Handlungsfeld	Kinder und Jugendliche / Senioren
	
Standort	Gemeinde Großeibstadt – Ortsteil Kleineibstadt
Wirkungsbereich	Südliches/Westliches Allianzgebiet
Projektbeschreibung	<p>Aktuell dient die ehemalige Schule Kleineibstadt den örtlichen Vereinen, insbesondere der örtlichen Gemeinschaft und Brauchtumpflege.</p> <p>Maßnahmen zur energetischen und baulichen Verbesserung des Gebäudes durch den Einbau neuer Fenster sind angedacht. Als zukünftige Nutzung wäre ein Kinderhort für 10 bis 12 Kinder (aus Kleineibstadt, Großbardorf, Kleinbardorf, Sulzfeld etc.) inkl. Mittagessen in Kombination mit dem Essensangebot für Senioren vor Ort denkbar (= Hort und Generationentreff). Weiter könnte der Kindergartenstandort Kleineibstadt mit Mittagstisch versorgt werden!</p>
Relevanz Daseinsvorsorge	Stärkung als Standort für Dorfgemeinschaft, Kinder- und Seniorenbetreuung!
Interkommunale Bedeutung	Der Standort kann je nach Ausbaustandard durchaus Funktion für die Nachbargemeinden Großbardorf, Sulzfeld etc. übernehmen.
Priorität	HOCH
Allianzabstimmung	Das Projekt wurde im Rahmen der Lenkungsgruppe der Allianz fränkischer Grabfeldgau am 16.1.2013 gebilligt
Trägerschaft	Kommune

Projektnummer	P15
Projekttitle	Nutzungskonzept „Burggut-Areal“
Handlungsfeld	Nahversorgung / Medizin / Kinder und Jugendliche / Senioren
	
Standort	Gemeinde Höchheim
Wirkungsbereich	Nördliches Allianzgebiet
Projektbeschreibung	Das angrenzende Gebäude der Burg soll als Projekt entwickelt werden. Ziel sollte sein, einen Dorfladen zu etablieren sowie ein Dorfgemeinschaftshaus mit Funktionen für Jugendliche, Senioren, Familien zu entwickeln. Denkbar wäre auch ein Wohnprojekt mit der Zielgruppe Senioren und ein medizinischer Raum als Praxis-Dependance oder Betreuungsraum für Dorfschwester. Durch die Stärkung des Standorts wird das Zentrum attraktiver, wodurch sich eine Nutzung für das Burggut entwickeln kann.
Relevanz Daseinsvorsorge	Stärkung als Standort für Dorfgemeinschaft und Nahversorgung, medizin. Versorgung
Interkommunale Bedeutung	Die angedachten Funktionen strahlen deutlich über den Ort Höchheim hinaus und übernehmen z.B. Versorgungsfunktion für den gesamten nördlichen Bereich der Allianz
Priorität	HOCH
Allianzabstimmung	Das Projekt wurde im Rahmen der Lenkungsgruppe der Allianz fränkischer Grabfeldgau am 16.1.2013 gebilligt
Trägerschaft	Kommune, Dorfgemeinschaft

Projektnummer	P19
Projekttitle	Seniorenrechtliche Wohnanlage
Handlungsfeld	Senioren / Baulandentwicklung und Wohnen
	
Standort	Markt Saal a.d.Saale
Wirkungsbereich	Westliches Allianzgebiet
Projektbeschreibung	<p>Entwicklung einer Konzeptidee für eine seniorenrechtliche Wohnanlage vor dem Hintergrund von Teilleerständen. In Kombination mit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Seniorentreff / Mehrgenerationen-Treff • Tagespflege <p>Zunächst ist ein Grobkonzept in Kooperation mit den Eigentümern zu entwickeln und ein Betreiber/Investor zu suchen. Gemeinsam mit den Projektträgern ist das Projekt als Modell-Projekt für die Allianz entwickelt werden.</p>
Relevanz Daseinsvorsorge	Stärkung als Standort für Wohnen (Senioren); hohe Bedeutung für Allianz durch Modellcharakter!
Interkommunale Bedeutung	Sehr hohe interkommunale Bedeutung, da der Standort Nachbargemeinden mit versorgt und das Projekt Modellcharakter für die gesamte Allianz übernehmen soll.
Priorität	TOP
Allianzabstimmung	Das Projekt wurde im Rahmen der Lenkungsgruppe der Allianz fränkischer Grabfeldgau am 16.1.2013 gebilligt
Trägerschaft	Privater Investor, Kommune